Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mer mit einem rechteckigen oder einem runden Nadelgehäuse versehen werden. In den gleichen Preßlufthammer läßt sich auch ein Meißel einsetzen. Dieses Werkzeug benötigt wenig Preßluft und eignet sich auch für kleinere Betriebe.

An der 3. Fachmesse für Oelhydraulik und Pneumatik kann der Fachmann weitere Probleme studieren oder sich beraten lassen. An dieser Ausstellung, die vom 3. bis 8. November 1966 auf dem Züspa-Messegelände in Zürich durchgeführt wird, sind 130 Aussteller vertreten, die rund 280 Lieferwerke repräsentieren. Auf die einzelnen Länder entfallen folgende Lieferwerke: Schweiz 51, Westdeutschland 115, USA 45, Großbritannien 35, Frankreich 16, übriges Europa 18. Bemerkenswert ist, daß der überwiegende Teil der 230 ausländischen Herstellerfirmen an der Messe durch Generalvertreter ausstellen läßt, d. h. von Leuten, die mit den schweizerischen Usanzen vertraut sind.

Kritisch beobachtet — Kritisch kommentiert

Warme Worte — Kalte Herzen

(oder das vielgenannte Betriebsklima)

In jedem zweiten Stellenangebot wird das «flotte» oder «angenehme» oder «gute» Betriebsklima angepriesen. Es rangiert gleich hinter der «zeitgemäßen» Honorierung. Man ist sich offenbar schon weitherum bewußt, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Ob man den größeren Teil seines wachen Lebens in einer menschlich anständigen Atmosphäre verbringt oder nicht, spielt allerdings eine Rolle. Aber nicht jedes als angenehm geschilderte Arbeitsklima ist dies in Wirklichkeit. Das Gebiet der «human relations», d. h. der sogenannten «Pflege der menschlichen Beziehungen», kann auch ein Tummelplatz von Heuchelei und lediglich eine schöne Fassade sein.

«Warme Reden und kalte Herzen, das ist so ein Artikel, den man kaum umformen kann, da gibt es keine gute Betriebsluft, diese Scheinheiligen haben den falschen Beruf gewählt», schreibt ein bekannter Wirtschaftsführer, der in jungen Jahren das Betriebsklima am eigenen Leib erlebte. Der Arbeitnehmer habe in der Regel nichts dagegen, wenn ein ungerades Mal Rauch in der Küche sei und kräftige Worte herumfliegen, die er einstecken müsse. Aber es solle immer noch so sein, daß auch er zu Worte komme und für gute Arbeit auch gelobt werde.

Die entscheidende Feststellung dieses Mannes ist aber die: «Wer Menschen führen will, muß selbst Mensch sein.» Die Eignung eines Vorgesetzten ergibt sich nicht nur aus dem fachlichen Können, sondern ist ebenso sehr bestimmt durch seine Fähigkeit der Menschenführung und damit durch seinen Charakter. Systematische Vorgesetzenschulung kann diese Gabe fördern und den Charakter entwikkeln, aber nicht aus einem menschlich schwachen einen menschlich guten Vorgesetzten machen.

Die positive menschliche Zusammenarbeit ist weder eine Wissenschaft noch eine Frage kunstvoller Pflege der Beziehungen. Sie ist eine Frage der Geisteshaltung jedes einzelnen. Hellmut Sopp schrieb 1958:

«Auf jedem Hühnerhof herrscht eine unabänderliche Rangordnung. Das stärkste Huhn hackt das zweitstärkste, dieses das drittstärkste und so fort bis zum unglücklichen Endglied, das von allen gehackt wird.»

Daß es im Betrieb nicht nach Hühnerhofmanier zugeht und daß den warmen Worten auch warme Herzen entsprechen, ergibt sich von selbst, wenn man folgende einfache Regel eines kürzlich verstorbenen sehr erfolgreichen Industriellen beherzigt:

«Unsere Mitarbeiter wollen wir nach den natürlichen Regeln menschlichen Anstandes führen, sie für ihre Arbeit begeistern und ihnen in der Sorge um ihr Wohlergehen beistehen.»

Hoffentlich ist dies der Sinn, der mit «flottem» Arbeitsklima in den Zeitungsinseraten gemeint ist. Spectator

Anmerkung der Redaktion: Die Spalte «Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert» wird bis auf weiteres jeden Monat in obiger Form erscheinen.

Literatur

Fortschritte der potentiometrischen Meßtechnik. — Mitteilung aus der Forschungsabteilung der POLYMETRON AG, Glattbrugg-Zürich.

Die Mitteilung (ein Sonderdruck) beleuchtet die stürmische Entwicklung auf dem Gebiet der Elektronik, die — vor allem durch Transistorisierung — den Fabrikanten potentiometrischer Meßgeräte ständig neue Möglichkeiten erschließt; damit werden den Benützern die objektiven Kriterien zur Wahl der für jeden Zweck bestgeeigneten Meßgerätetypen vermittelt.

Ein nicht minder aktuelles Gebiet betrifft die auf dem Sektor der Potentiometrie geschaffenen neuen Indikatorenelektroden. Neben den Abarten der klassischen Glaselektrode sind es vor allem die Kationen-sensitiven Glaselektroden sowie die Elektrodensysteme der zweiten Art, die sowohl der Analytik wie auch der Betriebstechnik eine Fülle neuer Applikationsmöglichkeiten erschließen. Ueber die im Laufe der letzten Jahre durchgeführten, systematischen Untersuchungen der Polymetron-Forschungsabteilung wird in obiger Mitteilung ausführlich berichtet.

«Herstellung einer künstlichen Testanschmutzung für Gewebe zur Prüfung von Wasch- und Textilhilfsmitteln sowie von Wasch- und Textilmaschinen» — Forschungsbericht Nr. 1437 von Textilingenieur Josef Ilg, Wäschereiforschung Krefeld, 31 Seiten, 13 Abbildungen, DM 18,50. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1965.

Nach der Anführung der wichtigsten Arbeiten mit ähnlicher Aufgabenstellung gibt der Forschungsbericht zunächst einen Ueberblick über die möglichen Methoden zur Imprägnierung von Gewebe mit Schmutz.

Es wird dann die Entwicklung einer künstlichen Anschmutzung nach dem Tauchverfahren und nach dem Sprühverfahren beschrieben. Die einzelnen Schmutzkomponenten und die Art der Applikation auf das Gewebe werden ausführlich erläutert. Anhand von Photos und Schemazeichnungen erfolgt die Erklärung der verwendeten technischen Einrichtungen. Hieran schließt sich eine Beschreibung der zahlreichen Prüfungen zur Ermittlung der Eigenschaften des «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebes» an.

Den Abschluß des Berichtes bilden zahlreiche Beispiele für die Anwendung von «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebe». Es werden Versuche mit verschiedenen Waschmitteln und Waschgeräten erläutert. Neben Arbeiten, die in der Wäschereiforschung durchgeführt wurden, werden auch Erfahrungen veröffentlicht, die verschiedene Industrielaboratorien mit «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebe» sammeln konnten.

Ein Vergleich des Verhaltens von «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebe» mit vier bekannten künstlichen Anschmutzungen vervollständigt den Bericht.